

KINDERSICHERES ZUHAUSE



TIPPS FÜR ELTERN

Vorbeugen ist besser als heilen!



Verein **Sicheres Tirol**
Sicherheit für Wohnen, Freizeit und Verkehr

Vorwort	3
Sicherheit für Babys und Kleinkinder	4
Umgang mit Gefahren erlernen	6
Gefahrenquelle Wasser	7
Ersticken	8
Verbrennungsgefahren	9
Vergiftungsgefahren	10
Giftpflanzen im Haushalt	11
Unfälle durch Strom	12
Sturzgefahren	13
Schnittverletzungen	14
Weitere Verletzungsgefahren	15
Wenn Ihr Kind alleine zu Hause ist	16
Wenn Ihr Kind alleine unterwegs ist	17
Kindersicherheit im Auto	18
NOTFALLMASSNAHMEN	19



Liebe Eltern!

Die Unfallstatistik weist pro Jahr in Österreich rund 90.000 Kinderunfälle im unmittelbaren Wohnbereich (Haus, Wohnung, Garten) aus.

Quelle: GROSSE SCHÜTZEN KLEINE (2009)

Unfälle sind die Todesursache Nr. 1 bei Kindern!

Besonders tragisch ist dabei die hohe Zahl an tödlichen Kinderunfällen, etwa durch Stürze aus der Höhe oder durch Ertrinken.

Diese umfassende - vom Verein **Sicheres Tirol** erarbeitete - Sicherheits-Broschüre soll für alle Eltern eine wertvolle Hilfestellung zur Erhöhung der Sicherheit ihrer Kinder im Heim- und Freizeitbereich darstellen.

Kinder - das höchste Gut unserer Gesellschaft - sie sind unsere Zukunft und haben ein Recht auf besondere Fürsorge bzw. auch ein Recht auf Schutz vor Gefahren, die sie selbst nicht erkennen können.

Denken Sie daran: **Unfälle sind keine Zufälle - sie haben eine Ursache!** Viel Leid und Kummer könnten vermieden werden, wenn diese Ursache rechtzeitig erkannt und dementsprechend gehandelt würde.

Helfen Sie mit, im Interesse der Gesundheit Ihrer Liebsten, die Unfallzahlen zu senken!

Ihre

S. Schneider

Sieglinde Schneider
Vizepräsidentin Verein Sicheres Tirol



Verein **Sicheres Tirol**
Sicherheit für Wohnen, Freizeit und Verkehr

Wickeltisch

Der Sturz vom Wickeltisch ist die häufigste Ursache für Schädelverletzungen im Säuglingsalter.



Lassen Sie daher Ihr Baby unter gar keinen Umständen unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch - auch nicht für einen kurzen Moment! Eine Hand sollte immer beim Baby sein! Positionieren Sie die Pflege- und Wickelutensilien vorher griffbereit. Auch bei Telefonanrufen oder wenn die Türglocke läutet, sollten Sie Ihr Kind nie alleine am Wickeltisch zurücklassen. Nehmen Sie es lieber auf dem Arm mit.

Laufwägen

Das Verwenden von Laufwägen sollten Sie unbedingt vermeiden! Durch die große Geschwindigkeit, die mit dem Laufwägen erreicht wird, besteht die Gefahr, dass das Kind über ein Hindernis stürzt oder anstößt. Mögliche Folgen können schwerste Kopfverletzungen sein! Außerdem wird die motorische Entwicklung durch das Laufwägen nicht gefördert. Die wichtige Phase des Krabbelns wird damit übersprungen.

Kinderhochstühle

Immer wieder müssen Kleinkinder nach einem Sturz vom Kinderhochstuhl im Krankenhaus versorgt werden. Lassen Sie daher Ihr Kind **nie unbeaufsichtigt im Hochstuhl!** Gurten Sie Ihr Kind an! Achten Sie außerdem beim Kauf eines Kinderhochstuhles auf folgende Kriterien: **gute Standfestigkeit, erhöhte Rückenlehne, Gurte, anpassbare Sitz- und Fußablageflächen.**

Babywippen und Babysitze

Kinder in Babywippen und -sitzen sollten immer angeschnallt sein. Vermeiden Sie das Abstellen dieser auf Tischen und Stühlen. **Der sicherste Platz für Babywippen und Babysitze ist der Boden.**



Kinderbettchen

Sichern Sie das Kinderbettchen mit einem **ausreichend hohen Schutzgitter** und ziehen Sie es immer zur Gänze hoch, wenn Sie sich vom Bett entfernen. Der Abstand der Gitterstäbe sollte mindestens 4,5 cm und maximal 6,5 cm betragen, um das Durchrutschen des Kindes zu vermeiden. Sobald Ihr Kind groß genug ist, um über das Gitter steigen zu können, entfernen Sie zwei Stäbe, damit das Kind durchschlüpfen kann und nicht über das Gitter klettert.

Kinderwagen

Beim Kauf des Kinderwagens sollten Sie darauf achten, dass dieser stabil ist und eine gute Bremse hat. Kinderwägen, die über Gepäckfächer verfügen, vermindern das Risiko vornüber zu kippen. Keinesfalls sollten Sie einen Kinderwagen kaufen, der nicht getestet ist oder nicht zugelassenes Zubehör aufweist.

Im Buggy sollten Sie Ihr Kind immer angurten!

Krabbeln

Machen Sie Ihr Heim „krabbersicher“: Verzicht auf Tischtücher; Vorsicht bei Stühlen aufgrund der Kippgefahr; heiße Öfen absichern (Schutzgitter); ...

Verbote ohne sinnvolle Erklärungen sind wenig wirksam!

Der beste Schutz, den Sie Ihrem Kind mit auf den Weg geben können, ist Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Nicht Angst, sondern das Erkennen einer Situation hilft Ihrem Kind, sich richtig zu verhalten! **Versuchen Sie Ihrem Kind nicht etwas zu verbieten, sondern erklären Sie ihm, warum es etwas nicht tun darf oder soll.** Besprechen Sie deshalb mit Ihrem Kind die Gefahrenquellen, die sich in Ihrem Haushalt befinden: Zeigen Sie Ihrem Kind die Dinge, die gefährlich sein könnten (Kochplatten, Messer, Bügeleisen, usw.) und erklären Sie ihm, welche Auswirkung falsches Verhalten haben kann!

Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, unter Ihrer Aufsicht den Umgang mit gefährlichen Utensilien zu lernen. Erlauben Sie Ihrem Kind beim Kochen zu helfen - lassen Sie das Kind schneiden, rühren, **aber bleiben Sie unbedingt dabei!** Ebenso können Sie gemeinsam eine Kerze anzünden. Das Kind kann so seine Neugierde unter Ihrer Aufsicht befriedigen. **Alles, was Kinder selbst ausprobieren dürfen, ist nicht mehr so interessant.** Vergessen Sie anschließend nicht, alles wieder aus der Reichweite des Kindes zu entfernen!

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema **Alkohol**. Schon im frühen Volksschulalter sollten Kinder wissen, dass alkoholische Getränke ausschließlich Erwachsenen vorbehalten sind. Auch, dass diese Getränke negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben und bei großem Konsum zur Abhängigkeit führen können, ist Kindern unbedingt zu erklären. Sie tragen damit zum Nachdenken der Kinder bei und vielleicht macht das Wissen darüber ein späteres gefährliches „Komasaufen“ uninteressant.



Üben Sie mit Ihrem Kind das richtige Treppensteigen! Mit der Übung kommt die Sicherheit!

Badewanne

Lassen Sie Ihr Kind nie unbeaufsichtigt in der Badewanne: Zum Ertrinken reichen bereits drei Minuten! Verwenden Sie für Babys und Kleinkinder kleinere Plastikwannen. Später sollten Sie die Badewanne mit einer rutschsicheren Matte ausstatten. Kinder bis zu drei Jahren haben Probleme, den Kopf wieder aus dem Wasser zu ziehen, wenn das Gesicht unter Wasser ist - **nur wenige Zentimeter Wassertiefe können zum Tod Ihres Kindes führen!** Beim sogenannten „Kalten Tod“ bekommen die Kinder einen Kehlkopfkrampf. Beim „Nassen Tod“ gelangt durch das Wasser kein Sauerstoff mehr in die Lunge - in beiden Fällen ist Erstickten die Folge!



Gefahr von Verbrühungen: Überprüfen Sie die Wassertemperatur immer eigenhändig, am besten mit einem Thermometer oder mit der Haut des Unterarms. Vorsicht - Verbrennungsgefahr! Ideal sind Mischbatterien mit Temperaturbegrenzer.

Zusätzliche Gefahr durch Elektrogeräte: Bewahren Sie nie Elektrogeräte (Fön, Rasierer, usw.) in der Nähe der Badewanne auf - ein Stromstoß kann tödlich enden!

Schwimmbad

Kinder sollten bereits im Alter von 4 bis 5 Jahren schwimmen lernen. Aber trotzdem können Sie Ihr Kind erst im Alter von 8 bis 9 Jahren unbeaufsichtigt schwimmen lassen. Wenn mehrere Erwachsene in einer Gruppe für die Kinderbetreuung zuständig sind, sollte eine Person die Hauptverantwortung übernehmen.

Unterschätzen Sie die Kraft der Sonne nicht. Die Haut von Kindern ist sehr empfindlich und benötigt besonderen Schutz. Untersuchungen haben gezeigt, dass Erwachsene, die an einer bestimmten Form des Hautkrebses erkrankt sind, in jungen Jahren übermäßiger Sonnenbestrahlung ausgesetzt waren und in weiterer Folge mehrere Sonnenbrände hatten. Eltern sollten darauf achten, dass ihre Kinder nie einen Sonnenbrand bekommen. Cremen Sie es mit einer Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor ein. Ihr Kind sollte sich auch nie ohne T-Shirt bzw. Kopfbedeckung in der prallen Sonne aufhalten.

Erstickungsgefahren

Kleine Gegenstände

Kinder sind neugierig und stecken alles in den Mund. Lassen Sie keine kleinen Gegenstände in Reichweite Ihres Kindes, die es verschlucken oder an denen es ersticken könnte.

Je kleiner Ihr Kind ist, desto größer sollten die Spielsachen sein - achten Sie auf altersgerechte Spielsachen! Alles, was kleiner ist als ein Tischtennisball kann verschluckt werden. Besonders gefährlich sind Knopfzellen und Tabletten, da diese zudem giftig sind. Bei Plüschtieren sollten Sie öfter überprüfen, ob Augen sowie angenähte Knöpfe noch fest genug sitzen. Kinder stecken ALLES in den Mund und das kann böse ausgehen.

**Schnuller**

Prüfen Sie den Schnuller regelmäßig auf Beschädigung und Abnutzung. Unbedingt vermeiden sollte man, den Schnuller mit einer langen Kette oder Kordel um den Hals des Babys zu befestigen - es könnte sich daran erdrosseln!

Plastiksäcke

Nach dem Einkaufen sollten Sie Ihre Einkaufstaschen aus Plastik sofort für Kinder unerreichbar wegräumen, um möglichen Erstickungsgefahren vorzubeugen! Erklären Sie Ihrem Kind, dass man sich Plastiktüten niemals über den Kopf stülpen darf!

Truhen

Truhen sind ein beliebtes Versteck für Kinder. Diese lassen sich von innen meist nicht mehr öffnen und das Kind kann ersticken!

Essen

Bei vorgeschnittenen Stücken können Kleinkinder sich eher verschlucken, deswegen sollten Sie Kinder im Alter bis 3 Jahre nicht alleine essen lassen. Vor allem Vorsicht besteht bei Erdnüssen: Erdnüsse erst im Volksschulalter Kinder zum Verzehr geben.

Verbrennungsgefahren

Feuerzeuge, Zündhölzer

Offenes Feuer zieht die Aufmerksamkeit von Kindern besonders an - bewahren Sie Feuerzeuge und Zündhölzer für Kinder unerreichbar auf! Installieren Sie auch einen Rauchmelder im Kinderzimmer, sodass Sie im Bedarfsfall rechtzeitig einschreiten können!

Herd

Sichern Sie Ihren Herd, solange die Kinder noch klein sind, mit einem Herdschutzgitter und einem Backofentür-Stopp! Verwenden Sie nach Möglichkeit die hinteren Kochstellen und drehen Sie beim Kochen alle Pfannenstiele und Griffe nach hinten! Gefahr entsteht auch durch Stühle in der Nähe des Herdes - das Kind steigt hinauf und kommt trotz Herdschutzgitter an die heißen Herdplatten heran.

**Heißwasser**

Die Installation von Warmwasser-Mischbatterien mit eingebauten Temperaturbegrenzer verhindert Verbrühungen mit heißem Wasser. Wasserkocher sind unbedingt für Kinder unerreichbar aufzustellen!

Heiße Getränke und Lebensmittel

Achten Sie darauf, dass sich **keine heißen Getränke oder Speisen in greifbarer Nähe Ihres Kindes** befinden! **Besondere Gefahren stellen auch Tischtücher dar.** Die Kinder ziehen sich daran gerne hoch und reißen das Tischtuch herunter. Auf dem Tisch befindliche Dinge können auf das Kind fallen - es kann, je nach Gegenstand und Inhalt, zu schweren Verbrennungen kommen. Allein der Inhalt einer Teetasse kann bis zu 30% der Körperoberfläche eines Kindes verbrühen!

Bügeleisen

Lassen Sie das eingeschaltete Bügeleisen niemals unbeobachtet! Stellen Sie es auch zum Auskühlen unerreichbar auf! Verstauen Sie Ihre Bügelgeräte nach deren Verwendung sorgfältig!

Putzmittel und Haushaltschemikalien
Lampenöle und Duftöle
Medikamente und Kosmetika
Alkohol und Nikotin
Bastel- und Renoviermaterial
Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel

- **Bewahren Sie alle schädlichen bzw. giftigen Substanzen so auf, dass sie für Kinder immer unerreichbar sind!** In versperrbaren Kästen oder auf hoch gelegenen Ablagen, z.B. im Abstellraum, sind diese für Kinder nicht greifbar. Verwenden Sie Putzmittel mit kindersicheren Verschlüssen!
- **Füllen Sie giftige Substanzen niemals um, bewahren Sie diese immer in Originalbehältern in den obersten Schubladen bzw. im obersten Regal auf! Vor allem das Umfüllen in Saftflaschen birgt große Gefahren!**
- Bunte Tabletten stellen für Kinder eine große Verlockung dar, da sie wie Süßigkeiten aussehen - bitte unbedingt für Kinder unerreichbar aufbewahren und keinesfalls als „Zuckerln“ bezeichnen!
- Lassen Sie keine Zigaretten offen herumliegen - selbst geringe Tabakmengen sind für Kinder giftig.
- Lampen- und Duftöle bergen die Gefahr, dass sie in die Lunge gelangen können und dort schwere Entzündungen und Langzeitveränderungen verursachen. Ein Symptom für diesen Fall wäre ein unmittelbarer, anhaltender Husten.
- Entsorgen Sie regelmäßig abgelaufene Medikamente und alte Batterien!



Achten Sie auf diese Gefahrenquellen ganz besonders, wenn Sie sich mit Ihrem Kind in einem fremden Haushalt befinden!

Neben Haushaltschemikalien und Arzneimitteln sind **Pflanzen** nicht selten Ursache für Vergiftungsunfälle im Haushalt. Pflanzen riechen oft gut und haben ein attraktives Äußeres und sind deshalb besonders für Kinder und Haustiere interessant.

Der beste Schutz vor schweren Vergiftungen ist das Wissen über giftige Pflanzen und das Erkennen dieser.

Beispiele für giftige Zimmerpflanzen

Amaryllis, Weihnachtsstern, Dieffenbachie, Maiglöckchen, Clivia, Clematis, Philodendron, Korallenbäumchen, Passionsblume, Ficus, Flamingo (Anthurium), Wüstenrose (Adenium), usw.

Beispiele für giftige Pflanzen auf Balkon, Terrasse oder Garten

Stechpalme (Ilex), Seidelbast (Daphne), Schneeglöckchen, Schneeball (Viburnum lanatum), Mohn, Sadebaum (Juniperus sabina, Kriechwacholder), usw.

Beispiele für ungiftige Zierpflanzen

Zierkirschen (ausgenommen Mandelbäumchen), Vogelbeeren, Astern, Begonien, Farne, verschiedene Palmen, Stiefmütterchen, Rosen, Osterkaktus, Hibiskus, Usambaraveilchen, Pelargonien, usw.



Viele Pflanzen beinhalten Stoffe, die nicht nur beim Verzehr giftig sind. Wenn Kinder nach Berührungen mit solchen Pflanzen die Finger in den Mund nehmen, gelangen die Giftstoffe in den Körper. Wichtig ist, sich dessen bewusst zu sein und auch Kinder zu entsprechender Vorsicht zu erziehen!

Lassen Sie sich bei Ihrem Einkauf im Fachhandel beraten!

Unfälle durch Strom

Steckdosen

Alle Steckdosen in Ihrem Haushalt sollten kindersicher ausgestattet sein! Der Handel bietet eigene Kinderschutzsteckdosen an (nur 69 Cent teurer als herkömmliche Steckdosen), die die Kindersicherheit erheblich erhöhen. Ein **FI-Schalter** bietet ebenfalls Schutz. Bei einem Kurzschluss wird der Stromkreis nach 0,03 Sekunden unterbrochen.



Küchengeräte, Elektrogeräte

Bewahren Sie Küchengeräte immer so auf, dass sie von Kindern nicht erreicht und in Betrieb genommen werden können. Auf jeden Fall sollten Sie immer den Stecker herausziehen!

Die Türen von Wasch- und Spülmaschinen sollten während des Betriebes nicht geöffnet werden können.

Stromstoß durch Elektrogeräte und Wasser

Halten Sie Elektrogeräte aufgrund der Gefahr eines Stromstoßes vom Wasser fern! Besondere Gefahrenquellen sind Waschbecken und Badewannen. Selbst wenn die Elektrogeräte nicht angesteckt sind, besteht die Gefahr, dass Kinder versuchen, in der Nähe befindliche Elektrogeräte selbst anzustecken.

Sturzgefahren

Stiegen

Sichern Sie Stiegenabgänge, solange Ihr Kind das Treppensteigen noch nicht gelernt hat, mit einem kindersicheren Schutzgitter! Diese Maßnahme ist aber nur sinnvoll, solange Ihr Kind das Schutzgitter nicht überklettern kann. Kellertüren sollten immer versperrt werden!

Boden

Achten Sie auf einen rutschsicheren Boden! Teppiche sollten rutschfest gemacht werden (evtl. mit doppelseitigen Klebebändern oder speziellen Teppichgittern).

Fenster

Statten Sie alle Fenster mit kindersicheren Verschlüssen oder Sicherungshaken bzw. Oliven aus, sodass sich die Fenster nur einen Spalt breit öffnen lassen. Keine Regale, Stühle oder Betten vor das Fenster stellen. Unterschätzen Sie die Folgen eines Fenstersturzes nicht!

Balkone

Lassen Sie Ihr Kind nie unbeaufsichtigt am Balkon! Die Entdeckungslust und Neugierde der Kinder ist sehr groß! Tische, Stühle und Bänke am Balkon bergen große Gefahr, dass das Balkongeländer überklettert wird und das Kind abstürzt. Wenn absturzgefährliche Stellen des Bauwerks (Balkon) auch für Kinder zugänglich sind, müssen Schutzvorrichtungen so ausgeführt sein, dass ein Durchschlüpfen nicht möglich ist und das Hochklettern erschwert wird.



Hochbetten

Hochbetten sind erst für Kinder ab ca. 6 Jahren geeignet. Unbedingt anzubringen ist eine Absturzsicherung (ca. 60 cm hoch). Zur Sicherheit sollte das Hochbett an der Wand befestigt werden.

KINDERSICHERES ZUHAUSE

Schnittverletzungen

Messer und Schere

Messer sollten unbedingt außer Reichweite von Kindern aufbewahrt werden! Allerdings ist es ratsam, Kinder unter Aufsicht das Schneiden mit einem kleinen Messer üben zu lassen, damit lernen sie den sicheren Umgang.

Auch der Umgang mit der Schere sollte gelernt sein - vor allem, dass man sie beim Gehen immer mit der Spitze nach unten trägt. Gebrauch nur unter Aufsicht!

Achten Sie bei Brotschneidemaschinen darauf, dass diese für Kinder unerreichbar sind und schieben Sie die Maschine auf der Arbeitsfläche soweit wie möglich nach hinten. Außerdem sollten Sie die Maschine nur bei Bedarf einstecken, sodass - falls das Kind trotzdem in die Nähe der Maschine kommt und an den Knöpfen herumspielt - die Gefahr gebannt ist.



Lassen Sie Ihr Kind auf jeden Fall nur weiche Lebensmittel schneiden.

Gläser und Flaschen

Lassen Sie Ihre Kinder nach Möglichkeit keine Flaschen, Gläser oder andere Glasbehälter tragen. Ein Stolpern genügt und schwere Schnittverletzungen können die Folge sein. Idealerweise gibt man den Kindern ihre Getränke in Plastikbechern.

KINDERSICHERES ZUHAUSE

Weitere Verletzungsgefahren

Kanten

Scharfe Kanten und spitze Ecken bei Möbeln bergen vor allem für Kleinkinder eine nicht unwesentliche Verletzungsgefahr. Für das Kinderzimmer wären Kindermöbel mit abgerundeten Ecken ratsam. In anderen Räumen hilft eventuell ein nachträglicher Kantenschutz, der später wieder entfernt werden kann.

Türen

Balkontüren nicht offen lassen, sondern stattdessen kippen! Die Kellertüre sollte immer versperrt werden.

Glasflächen

Große Glasflächen werden von Kindern oft nicht als Hindernis wahrgenommen. Das Glas bei Eingangs-, Balkon- und Terrassentüren sollte ein Sicherheitsglas sein!

Unbefestigte Möbel und Regale, schwere Gegenstände

Befestigen Sie Einrichtungsgegenstände (Bücherwände und -schränke, Fernsehregale, Kleiderschränke usw.), auf die Kinder klettern können, unbedingt an der Wand, um ein Umkippen zu vermeiden!

Fernsehgeräte und andere schwere Gegenstände sollten so gesichert werden, dass sie nicht auf Ihr Kind herabstürzen können.



Sollte Ihr Kind manchmal allein zu Hause sein, sollten Sie es im Vorfeld auf wesentliche Punkte aufmerksam machen:





- **Lernen Sie mit Ihrem Kind die Notrufnummern! Auch seinen Namen und seine Adresse sollte das Kind mitteilen können!**
- Im Falle des Alleinseins erklären Sie Ihrem Kind, dass es **niemandem** die Tür öffnen darf - auch nicht dem Postboten oder einem Lieferanten.
- Am Telefon sollte Ihr Kind **nicht** darauf hinweisen, dass Sie länger unterwegs sind. Fragt ein Fremder nach Ihnen, soll es sagen, dass Sie gleich wieder daheim sind!
- Benennen Sie eine Nachbarin, an die sich das Kind wenden kann und von der es Hilfe erhält - auch wenn Sie nur kurz weg sind!
- Versuchen Sie, für Ihr Kind telefonisch erreichbar zu sein - z.B. über ein Handy. Ist Ihr Kind unsicher, kann es Sie anrufen.
- Programmieren Sie alle wichtigen Telefonnummern - Ihre Handynummer, die Nummer der in Ihrer Nähe wohnenden Verwandten, sowie die Notrufnummern - im Kurzwahlspeicher Ihres Telefons.
- Bringen Sie in unmittelbarer Nähe des Telefons einen Aufkleber mit den Notrufnummern an. Dieser Aufkleber kann über den Verein Sicheres Tirol bezogen werden.

122	Feuerwehr	
133	Polizei	
144	Rettung	
112	Euronotruf	SOS
Angehörige.....		

- Üben Sie mit Ihrem Kind schon vor Schulbeginn den Schulweg und suchen Sie gemeinsam „Rettungssinseln“ - also Orte am Schulweg, an denen Ihr Kind Hilfe erhält (z.B. ein Geschäft, in dem man Sie kennt, Bekannte, usw.)



- Sorgen Sie bei Ihrem Kind vor allem im Herbst und im Winter für helle Kleidung - am besten mit Reflektoren oder einer Schutzweste. Nur so kann ein Autofahrer den kleinen Fußgänger schon aus größerer Entfernung erkennen.
- Namensschild oder Visitenkarte sollte immer an der Innenseite der Schultasche angebracht werden. Der Name sollte nicht von Fremden gelesen werden können.
- Erinnern Sie Ihr Kind daran, nur mit Leuten mitzugehen, die Sie persönlich sehr gut kennen und auch niemals in ein unbekanntes Auto einzusteigen! Entführer wenden oft Tricks an, um das Vertrauen des Opfers zu erlangen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind auch mögliche Vertrauen erweckende Verhaltensweisen von Fremden bzw. Tätern.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es nicht nur gute Menschen sondern auch böse gibt! Sagen Sie auch, dass niemand das Recht hat, ihm weh zu tun! Falls Ihrem Kind etwas nicht in Ordnung erscheint, soll es Ihnen sofort mitteilen, was vorgefallen ist.
- Statten Sie Ihr Kind mit einem Kinderidentitätskärtchen aus. Ob Piste, Spielplatz oder im alltäglichen Leben, diese Kärtchen sind im Notfall (z.B. bei Unfällen, Verlaufen des Kindes usw.) eine wertvolle Stütze, die Identität des Kindes und Ansprechperson zu eruieren und schnellstmöglich Hilfe herbei zuholen. Die Kinderidentitätskärtchen können über den Verein **Sicheres Tirol** bezogen werden.

NAME:	FOTO	 1-2-2
ADRESSE:		 1-3-3
ELTERN:		 1-4-4
.....		 1-1-2

Wenn Sicheres Tirol • Sudtiroler Platz 6/8 • A-6020 Innsbruck • Tel. 0512 / 58 00 95 • www.sicheres-tirol.com

- **Kinder müssen im Auto unter Verwendung eines eigenen Kindersitzes befördert werden! Achten Sie darauf, dass Ihr Kind immer - auch für kurze Strecken - vorschriftsmäßig angegurtet ist!** Für Kinder unter 14 Jahren, die kleiner als 150 cm sind, ist vom Gesetzgeber die Verwendung von geeigneten Kinderrückhaltesystemen vorgeschrieben. Bei Nichtbeachtung drohen Geldstrafen, teilweise auch Leistungsfreiheit der Versicherung. Ist ein Kind verletzt, kann es auch zu einem Strafverfahren kommen.
- **Das Risiko für schwere bis tödliche Verletzungen ist ohne Kindersitz 7mal höher als mit Kindersitz!**
- Entscheiden Sie sich für einen Kindersitz, der für die Größe und das Gewicht Ihres Kindes geeignet ist!
- **Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in Ihr Auto passt - nicht jeder Sitz passt in jedes Auto und achten Sie darauf, dass der Kindersitz der Europäischen Norm ECE R 44/04 entspricht!** Kindersitze, die nicht dieser Norm entsprechen, dürfen seit Mai 2010 nicht mehr verwendet werden. Lassen Sie sich am besten in einem **Fachgeschäft** oder beim **ÖAMTC** beraten!
- **Beachten Sie, dass auch für größere Kinder der sicherste Platz die Rückbank ist!**
- Wenn Sie eine Reise unternehmen, denken Sie an genügend Flüssigkeit, Bücher und Spiele für die Kinder!



Ihr Kind sollte wissen, dass es mit jedem Problem zu Ihnen kommen kann!

Im Folgenden möchten wir Sie mit ein paar Maßnahmen vertraut machen - diese Aufzählung erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Unfälle in der Badewanne

Wählen Sie **144**. Sie bekommen telefonische Anweisungen.

Verbrennungen

Kleinkinder nur mit **kühlem Wasser** max. 15 Minuten kühlen. Anschließend in saubere, trockene, gebügelte Tücher wickeln (z. B. Geschirrtuch)!

Unfälle mit Strom

Stellen Sie sicher, dass Sie nicht selbst in den Stromkreis geraten (**zuerst Stecker ziehen** bzw. **Strom abschalten**, ...).

Vergiftungen

Rufen Sie sofort **Notarzt und Rettung** und befolgen Sie dann die angeordneten Maßnahmen - keine anderen Maßnahmen setzen (**keine Milch** und **kein Wasser** verabreichen, auch kein Erbrechen induzieren).

Stürze

Auch wenn keine Verletzungen ersichtlich sind, das Kind aber über Schmerzen klagt, auf jeden Fall die Rettung anrufen (nicht selbst transportieren).

Schnittwunden

Bei Gefahr von tieferen Verletzungen - bitte abklären lassen!

Ersticken durch Einatmen/Verschlucken eines Fremdkörpers

Kind nach vor beugen lassen - zwischen die Schulterblätter klopfen.

Wir würden Ihnen unbedingt die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses oder eines Kindernotfallkurses empfehlen! Erste-Hilfe-Koffer immer vollständig und griffbereit aufbewahren!

Bitte rufen Sie im Zweifelsfall immer die Rettung - 144



**INNS'
BRUCK**



LOHBERGER
PERFEKTION GROSSKÜCHE

**LOHBERGER HEIZ+KOCHGERÄTE
TECHNOLOGIE GmbH**

Werksvertretung Italien-Südtirol-
Osttirol-Kärnten

Trockner Richard
Mobil +43/664 2006869
Fax +43/4852 73565
Mail trockner.r@tirol.com
Web www.lohberger.com



Impressum:

Copyright, Medieninhaber und Herausgeber

Verein **Sicheres Tirol**

Südtiroler Platz 6/II

A - 6020 Innsbruck

Tel: 0512 / 56 00 95

Fax: 0512 / 56 00 95 - 5

E-Mail: verein@sicheres-tirol.com

Internet: www.sicheres-tirol.com

Präsident: Rudi Warzilek

Vizepräsidentin: Sieglinde Schneider

Text: Verein Sicheres Tirol

Graphik & Satz: Paul Weber, pw-design.at

Fotos: Verein Sicheres Tirol, Fotolia

Druck: Alpina Druck

Neudruck 2012

Angaben ohne Gewähr



Verein **Sicheres Tirol**
Sicherheit für Wohnen, Freizeit und Verkehr